

## **Fünf Argumente gegen die Bebauung der ehemaligen Stadtgärtnerei:**

1. **Eine Bebauung stünde im Widerspruch zum Gutachten des „Integrierten Freiraumsystems der Stadt Bonn 2012“ (IFS).** Dieses Gutachten empfiehlt eindeutig einen Verzicht auf jegliche bauliche Nutzung, da das Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei weit in den zusammenhängenden Freiraum des Meßdorfer Feldes hineinragt. Wörtlich heißt es im Gutachten hierzu: "Eine solcherart ausgebuchtete Bebauung würde, auch wenn aktuell das Bild teilweise durch die bestehenden Reste der Gewächshausanlagen mitbestimmt wird, zu einer Ausuferung des noch relativ geschlossenen Siedlungsrandes führen und die räumliche Integrität des Freiraumes beeinträchtigen" (IFS-Kurzgutachten, S. 15).
2. **Bei einer Bebauung kämen nur einige wenige Familien in den Genuss einer sehr bevorzugten Wohnlage.** Eine Nutzung als Ökologisches Zentrum (z.B. mit Naturerlebnissgarten, Imkerei, Samenzucht, Familiengärten, Gemüsegarten zur Miete, Obstbaumwiese) würde jedoch allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen – auch jenen, die sich kein Einfamilienhaus am Feldrand leisten können und keinen eigenen Garten zur Verfügung haben.
3. Eine Bebauung dieses Geländes würde **weitere Begehrlichkeiten nach sich ziehen.** Die Gefahr besteht, dass dann auch weitere Flächen diskutiert und weitere Bebauungspläne gefordert würden, z.B. um "Lücken" zu schließen und die Infrastruktur (v.a. Straßen) zu nutzen. Weitere Teile des Meßdorfer Feldes wären somit ebenfalls von Bebauung bedroht ("Salamitaktik")
4. Ganz im Sinne des – zwar vielfach kritisierten (u.a. von der Bürgerinitiative in Bezug auf die Umsetzung des Projektes auf dem Meßdorfer Feld), aber von Teilen der Politik und Verwaltung hochgelobten - **Projektes "Grünes C"** würden durch eine ökologische Nutzung der ehemaligen Stadtgärtnerei tatsächlich **Freiräume und Naherholungsgebiete vor dem sich ausdehnenden Siedlungsraum gesichert.**
5. Insbesondere angesichts des **geplanten großen Bauvorhabens** für den Planungsraum "Am Vogelsang" mit dem Kernbereich "west.side" in der Nähe der ehemaligen Stadtgärtnerei erscheint die **Sicherung eines "grüner Freiraum" umso dringlicher.** Mit diesem Bauvorhaben sollen Wohnungen für eine vielfach größere Zahl von Menschen entstehen: je nach Verhältnis der Nutzungen (Wohnen/Gewerbe) sollen ca. 330 bis 660 Wohneinheiten mit ca. 825 bis 1.650 Einwohnern entstehen. Auch für diese zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner wäre ein "Ökologisches Zentrum" als grüner Naherholungsraum wertvoll, wie bereits die Projekte "Grüne Spielstadt" und die "Internationalen Gärten" .